Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 43 (1951)

Heft: 9

Artikel: Die Gewerkschaften im Jahre 1950

Autor: Keller, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-353507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gewerkschaften im Jahre 1950

1. Mitgliederbewegung

Das Jahr 1950 weist in der organisatorischen Entwicklung der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) angehörenden Verbände keine Überraschungen und unerwarteten Ergebnisse auf. Im Rahmen der leicht rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr (vor Ausbruch des Koreakrieges), verzeichnet der Mitgliederbestand der Gewerkschaftsverbände gesamthaft ebenfalls eine leicht rückläufige Bewegung, die freilich gegenüber dem Vorjahr merklich abgeschwächt ist. Auf Ende 1950 zählte der Gewerkschaftsbund 377 308 Mitglieder gegen 380 904 im Vorjahr, was einer Verminderung um 3596 Mitglieder entspricht. Betrug der prozentuale Rückgang im Jahre 1949 noch 3,2 Prozent, so ging er im Berichtsjahr auf 0,9 Prozent zurück. Die Mitgliederbewegung der Gewerkschaften stand in den drei letzten Jahren in ihrer Grundtendenz in auffallender Parallele zur Entwicklung der in Fabriken beschäftigten Arbeiter. In der Zeit von 1948 bis 1950 sank die Zahl der Fabrikarbeiter um 2,0 Prozent im Jahre 1948, dann um 6,5 Prozent im Jahre 1949 und um 0,8 Prozent 1950. Bei den Mitgliederzahlen der Gewerkschaften sind die entsprechenden Zahlen 1,1 Prozent, 3,2 und 0,9 Prozent. Damit sei allerdings nicht gesagt, dass die ähnliche Entwicklungstendenz auf den gleichen Ursachen beruhe, was ein näheres Eingehen auf die Veränderungen bei den einzelnen Verbänden zeigen wird.

Tabelle 1

Jahresende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Mitgliederzahl Männer	Mitgliederzahl Frauen	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent Männer	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent Frauen
1938	16	225 530	203 343	22 187	90	10
1939	17	223 073	202 055	21 018	91	9
1940	17	212 602	192 646	19 956	91	9
1941	17	217 251	195 713	21 538	90	10
1942	17	231 277	207 993	23 344	90	10
1943	16	250 204	224 802	25 402	90	10
1944	15	267 606	238 480	29 126	89	11
1945	15	312 935	272 642	40 293	87	13
1946	16	367 119	315 530	51 589	86	14
1947	16	381 561	328 775	52 786	86	14
1948	15	393 391*	342 595	50 796	87	13
1949	15	380 904*	334 985	45 919	88	12
1950	15	377 308*	333 274	44 034	88	12

* Inkl. Pensionierte aller Verbände.

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern blieb im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft unverändert; auf 100 Gewerkschaftsmitglieder entfallen 88 Männer und 12 Frauen. In der nachstehenden Tabelle sind die 15 Verbände des Gewerkschaftsbundes nach ihrer Mitgliederstärke gruppiert.

Tabelle 2

Verbände	Bestand am 31. Dez. 1950	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr absolut	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr in Prozent	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent
Metall- und Uhrenarbeiter	101 479	— 760	— 0,7	26,9
Bau- und Holzarbeiter	65 720	441	0,7	17,4
Eisenbahner	56 981	285	0,5	15,1
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	39 393	— 672	— 1,7	10,4
Personal öffentlicher Dienste	31 096	— 39	— 0,1	8,2
Textil- und Fabrikarbeiter	29 773	— 2 438	— 7,6	7,9
PTT-Union	15 555	199	1,3	4,1
Typographen	9 398	180	2,0	2,5
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	9 007	— 1 193	—11,7	2,4
Postbeamte	5 268	185	3,5	1,4
Buchbinder und Kartonager	3 956	— 104	— 2,6	1,1
Zollangestellte	3 413	103	3,0	0,9
Telephon- und Telegraphenbeamte	2 641	129	5,5	0,7
Lithographen	2 627	101	4,0	0,7
Seidenbeuteltuchweber	1 001	— 13	— 1,3	0,3
Total	377 308	— 3 596	— 0,9	100,0

Trotzdem das Total der Mitglieder leicht zurückging, vermochte die Mehrzahl der Verbände (8) ihre Mitgliederzahl zwischen 0,5 bis 5,5 Prozent zu erhöhen. Von den sieben Verbänden mit Mitgliederverlusten weisen fünf Verbände eine Abnahme unter 3 Prozent auf und zwei Verbände eine solche von 7,6 bzw. 11,7 Prozent (Textil- und Fabrikarbeiter und Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter). Auf der Seite der gewinnenden Verbände stehen wie im Vorjahr die Gruppe der Verbände des öffentlichen Personals, mit Ausnahme des VPOD, der freilich nur eine geringfügige Abnahme aufzuweisen hat, dann die Bau- und Holzarbeiter, die Lithographen und Typographen. In der Gruppe der Gewerkschaften der Privatarbeiterschaft war die Mitgliedergewinnung bei einzelnen Verbänden erschwert durch den Konjunkturrückgang im ersten Halbjahr (besonders in den Industrien der Metall-, Maschinen-, Uhren- und Schuhbranche) und beim öffentlichen Personal machten sich bereits Anzeichen von Personaleinschränkungen bemerkbar, die ebenfalls ihre Auswirkungen auf die Neuaufnahmen verspüren liessen. Die Verluste bei den beiden Ver-

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1950

Tabelle 3

Verbände	Bestand am 31. Dez. 1949	Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte	Abgang durch Abreisen, Austritt, Ausschluß und Tod	Bestand am 31. Dez. 1950	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr		Männer	Frauen	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent	Zahl der Sektionen
					Absolut	in Prozent				
1. Bau- und Holzarbeiter.....	65 279	10 942	10 501	65 720	+ 441	+ 0,7	65 210	510	17,4	73
2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	10 200	1 030	2 223	9 007	— 1 193	— 11,7	5 267	3 740	2,4	112
3. Buchbinder und Kartonager	4 060	410	514	3 956	— 104	— 2,6	1 794	2 162	1,1	27
4. Eisenbahner.....	56 696	1 080[2]	795[2]	56 981	+ 285	+ 0,5	56 161	820	15,1	327
5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	40 065	4 483	5 155	39 393	— 672	— 1,7	29 157	10 236	10,4	154
6. Lithographen.....	2 526	196	95	2 627	+ 101	+ 4,0	2 627	—	0,7	13
7. Metall- und Uhrenarbeiter .	102 239	7 574	8 334	101 479	— 760	— 0,7	93 023	8 456	26,9	105
8. Personal öffentlicher Dienste	31 135	1 867	1 906	31 096	— 39	— 0,1	28 820	2 276	8,2	189
9. Postbeamte	5 083	483	298	5 268	+ 185	+ 3,5	4 154	1 114	1,4	44
10. PTT-Union.....	15 356	956	757	15 555	+ 199	+ 1,3	15 540	15	4,1	56
11. Seidenbeuteltuchweber	1 014	32	45	1 001	— 13	— 1,3	862	139	0,3	9
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	2 512	129	—[1]	2 641	+ 129	+ 5,5	813	1 828	0,7	32
13. Textil- und Fabrikarbeiter .	32 211	2 077	4 515	29 773	— 2 438	— 7,6	17 425	12 348	7,9	142
14. Typographen	9 218	448	268	9 398	+ 180	+ 2,0	9 008	390	2,5	31
15. Zollangestellte	3 310	163	60	3 413	+ 103	+ 3,0	3 413	—	0,9	9
Total	380 904	31 870	35 466	377 308	— 3 596	— 0,9	333 274	44 034	100,0	1323

[1] Diese Zahlen konnten nicht ermittelt werden.
[2] Approximativ.

bänden der Textil- und Fabrikarbeiter und der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter sind zum grossen Teil auf das Konto verbandsinterner Auseinandersetzungen mit kommunistisch orientierten Elementen unter den Verbandsmitgliedern zu buchen. Wenn wir im letzten Bericht zuversichtlich äusserten, mit dem Jahre 1949 seien diese unfruchtbaren und zersetzenden Streitigkeiten zum Abschluss gekommen, so liess gerade das Jahr 1950 noch einige deutliche Nachwehen bei den genannten Verbänden erkennen (z. B. in Basel und Genf).

In der Grössenordnung der Verbände mussten die Textil- und Fabrikarbeiter ihren bisher fünften Platz an das Personal öffentlicher Dienste (VPOD) abtreten. Auch die Typographen rückten um einen Platz vor, vom 9. auf den 8. vor den Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter. In der Reihenfolge der übrigen Verbände trat keine Änderung ein. Die Zahl der Sektionen ging effektiv um 6 auf 1324 zurück, als Folge von Fusion oder Auflösung einzelner Sektionen. Den Abgängen von 18 Sektionen stehen 12 Neugründungen gegenüber.

Tabelle 4

Kantone	Zahl der Mitglieder 1946	1947	1948	1949	1950	Veränderung gegenüber Vorjahr
Bern	70 133	73 323	73 791	74 879	75 244	365
Zürich	70 016	72 340	70 676	71 467	70 663	— 804
Basel-Stadt	31 534	31 405	31 120	31 160	29 685	—1475
Waadt	27 827	29 409	29 261	29 237	28 573	— 664
Aargau	24 180	24 784	24 147	23 925	23 889	— 36
Genf	18 202	19 913	18 852	19 574	19 838	— 264
Solothurn	20 613	21 369	20 786	20 067	19 692	— 375
Neuenburg	16 499	17 131	17 412	17 849	17 825	— 24
St. Gallen	16 389	16 921	16 597	17 362	17 211	— 151
Tessin	12 059	12 417	12 211	12 963	12 947	— 16
Thurgau	9 332	9 599	9 186	9 267	9 001	— 266
Luzern	8 468	8 175	8 051	8 546	8 587	41
Schaffhausen	6 833	7 230	7 148	6 880	6 882	2
Wallis	5 552	6 229	6 407	6 568	6 738	170
Graubünden	4 737	5 047	5 503	5 856	5 820	— 36
Freiburg	5 690	5 987	5 540	5 094	4 928	— 166
Basel-Land	3 327	3 667	3 773	3 519	3 401	— 118
Glarus	2 964	2 988	2 730	2 850	2 719	— 131
Zug	2 262	2 445	2 343	2 607	2 665	58
Appenzell A.Rh.	2 512	2 558	2 379	2 453	2 415	— 38
Schwyz	1 437	1 574	1 521	1 357	1 393	34
Uri	1 391	1 294	1 202	1 322	1 248	— 74
Ob- und Nidwalden	321	311	258	238	219	— 19
Appenzell I.-Rh.	167	158	127	151	152	1

In der territorialen Aufteilung des Mitgliederbestandes nach Kantonen und nach Orten mit mehr als 1500 Gewerkschaftern, zeigen sich nach den Tabellen 4 und 5 etwelche Verschiebungen. In den sieben Kantonen Bern, Luzern, Schaffhausen, Wallis, Zug, Schwyz und Appenzell I.-Rh. konnte die Zahl der Mitglieder um einiges erhöht werden, während die andern Kantone und Halbkantone grössere oder kleinere Rückgänge zu melden haben. Basel steht mit einem Ausfall von 1475 Mitgliedern sowohl absolut wie relativ (5 Prozent) an der Spitze der Kantonsgruppe der Verlierer. Dann folgen mit einer Verminderung von mehr als 200 Mitgliedern die Kantone Zürich (—804), Waadt (—634), Solothurn (—375), Thurgau (—266) und Genf (—264). Bei den übrigen Kantonen sind die eingetretenen Rückgänge nicht nennenswert. Der Kanton Bern hat den Kanton Zürich nun fast um 5000 Mitglieder überrundet, nachdem beide Kantone vor fünf Jahren noch gleich stark waren.

Tabelle 5

Orte	Zahl der Mitglieder 1946	1947	1948	1949	1950	Veränderung gegenüber Vorjahr
Zürich	44 231	45 307	44 578	44 925	44 573	— 352
Basel	31 534	31 405	31 120	31 160	29 685	—1475
Bern	24 882	26 157	26 599	27 810	28 283	473
Genf	18 202	19 797	18 720	19 940	19 704	— 236
Lausanne	13 517	14 188	14 180	13 438	13 610	172
Biel	10 774	11 083	11 244	11 857	11 763	— 94
Winterthur	10 615	10 875	10 549	11 128	11 093	— 35
Chaux-de-Fonds, La	7 739	7 986	8 076	8 096	8 229	133
Luzern	7 732	7 459	7 359	7 877	7 912	35
St. Gallen	6 563	6 903	6 750	7 352	7 325	— 27
Olten	5 919	6 074	6 062	6 754	6 681	— 73
Schaffhausen	6 646	7 042	6 860	6 593	6 545	— 48
Aarau	6 247	6 310	6 731	6 139	6 094	— 145
Solothurn	6 127	6 304	5 634	5 485	5 369	— 116
Neuenburg	4 161	4 447	4 677	5 236	5 152	— 84
Thun	4 221	4 307	4 312	4 219	4 127	— 92
Lugano	4 039	4 213	4 041	3 959	3 790	— 169
Freiburg	3 555	3 851	3 546	3 300	3 219	— 81
Baden	3 337	3 538	3 449	3 239	3 288	49
Chur	2 410	2 530	2 883	3 152	3 236	84
Zofingen	3 469	3 557	3 517	3 246	3 216	— 30
Langenthal	2 852	3 029	2 939	2 893	2 946	51
Yverdon	3 309	3 426	3 351	3 266	2 944	— 322
Locle, Le	2 939	2 929	2 951	2 890	2 835	— 55
Vevey	2 395	2 696	2 767	2 708	2 694	— 14

Orte	Zahl der Mitglieder 1946	1947	1948	1949	1950	Veränderung gegenüber Vorjahr
Grenchen	2 457	2 502	2 504	2 516	2 463	— 53
Burgdorf	2 489	2 595	2 532	2 437	2 396	— 41
Zug	1 652	1 793	1 723	2 007	2 062	55
Gerlafingen	1 436	1 798	2 025	2 087	2 042	— 45
St-Imier	1 989	1 971	1 962	2 013	1 986	— 27
Arbon	1 996	2 024	1 928	1 945	1 868	— 77
Lenzburg	2 240	2 270	2 110	1 860	1 856	— 4
Delsberg	1 629	1 723	1 841	1 874	1 833	— 41
Wädenswil	1 920	1 910	1 951	1 877	1 808	— 69
Interlaken	1 686	1 778	1 833	1 636	1 703	67
Rorschach	1 633	1 629	1 576	1 602	1 636	34

Auf Ende 1950 gehörten noch 36 Orte zur Grössenkategorie mit mehr als 1500 Gewerkschaftern. Die Orte Montreux, Horgen und Martigny fielen leicht unter diese Grenze und schieden demzufolge aus der Tabelle 5 aus. Von den 36 angeführten Orten lassen 10 Orte Mitgliedervermehrungen erkennen, währenddem bei 26 Orten Mitgliederverminderungen festzustellen sind, die, von zwei Ausnahmen abgesehen, alle unter 5 Prozent liegen. Zu diesen Ausnahmen gehören Yverdon mit einem Rückgang von 10,9 Prozent und Basel mit einem solchen von 5,0 Prozent.

Zusammenfassend lässt die Mitgliederstatistik für das Jahr 1950 erkennen, dass der für das Vorjahr charakteristische, konjunkturbedingt unterbrochene Aufstieg, fortgesetzt wurde, wenn auch in abgeschwächtem Ausmasse. Für die Mehrzahl der Verbände konnte der Bestand nicht nur gehalten, sondern noch erweitert werden.

Im abgelaufenen Jahr wurde – bezeichnenderweise in der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ) – die Bildung eines Blocks der Minderheitsgewerkschaften und Angestelltenorganisationen suggeriert, mit dem Ziel, den Gewerkschaftsbund zu schwächen. Der Versuch ist kläglich gescheitert; gewisse Kreise sind sich nur in ihrer Gegnerschaft zu den freien Gewerkschaften einig, im übrigen trennt sie alles. Die Reihen der Gewerkschaften im Gewerkschaftsbund stehen heute *geschlossen* da, mit dem festen Willen, die Zukunftsaufgaben nicht nur im eigenen Verbandsgebiet, sondern im Rahmen und zum Wohle von Land und Volk fruchtbaren Lösungen entgegenzuführen. Für das positive Wirken und die saubere demokratische Grundhaltung fand sogar kürzlich ein Mitarbeiter in den «Basler Nachrichten» anerkennende Worte, indem er schrieb, «dass die Gewerkschaften ihren Mitgliedern eine zuverlässige, ruhige Sicherheit der Gesinnung gegeben haben». Dieses Urteil aus dem Munde eines Aussenstehenden möchte man sich in Kreisen, die dem Wirken des Gewerkschaftsbundes rein negativ gegenüberstehen, besonders zu Gemüte führen.

Die Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen am 31. Dezember 1950

Tabelle 6 Kantone	Bau- und Holzarbeiter	Bekleidungs-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter	Buchbinder und Kartonager	Eisenbahner	VHTL	Lithographen	Metall- und Uhrenarbeiter	Personal öffentl. Dienste	Postbeamte	PTT-Union	Seidenbeuteltuchweber	Telephon- und Telegr.-beamte	Textil- und Fabrikarbeiter	Typographen	Zollangestellte	Total
Aargau	5 144	1 088	188	2 053	2 575	488	7 255	1 269	248	466	—	33	2 480	602	—	23 889
Appenzell A.-Rh.	—	—	27	217	69	—	478	121	—	99	690	—	714	—	—	2 415
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	—	—	—	—	152
Baselland	124	200	—	120	316	—	1 537	580	—	—	—	—	524	—	—	3 401
Baselstadt	2 854	407	237	3 595	4 506	196	3 567	3 927	497	1 177	—	169	6 705	1 162	686	29 685
Bern	16 311	1 616	1 113	9 706	7 248	589	23 345	5 209	852	3 005	—	378	3 960	1 753	159	75 244
Freiburg	2 022	2	126	865	896	—	484	138	57	251	—	21	—	66	—	4 928
Genf	4 920	345	160	2 005	3 191	90	5 156	807	281	836	—	152	776	680	439	19 838
Glarus	457	16	—	176	119	—	390	149	131	66	—	15	1 155	45	—	2 719
Graubünden	610	73	20	1 443	869	—	404	570	209	554	—	87	376	113	492	5 820
Luzern	853	74	77	2 449	715	—	1 728	525	338	859	—	78	545	346	—	8 587
Neuenburg	1 617	133	98	1 460	1 346	108	10 661	993	253	554	—	50	253	299	—	17 825
Nid- u. Obwalden	—	—	—	51	—	—	115	53	—	—	—	—	—	—	—	219
Schaffhausen	920	278	40	186	593	—	2 884	396	44	168	—	18	898	117	340	6 882
Schwyz	805	16	—	349	62	10	—	60	—	—	—	—	55	36	—	1 393
Solothurn	2 336	1 088	52	3 714	766	—	8 815	368	125	556	—	48	1 567	257	—	19 692
St. Gallen	2 169	183	103	3 630	1 386	83	3 862	1 208	350	1 062	159	75	2 455	486	—	17 211
Tessin	3 840	276	169	3 719	976	13	1 144	1 128	196	615	—	72	11	214	574	12 947
Thurgau	1 273	545	67	1 289	848	—	2 658	577	75	253	—	63	1 043	185	125	9 001
Uri	—	—	—	800	47	—	401	—	—	—	—	—	—	—	—	1 248
Waadt	6 228	1 064	566	5 542	2 895	180	6 855	1 449	603	1 489	—	152	176	867	507	28 573
Wallis	2 287	—	—	1 246	182	—	2 583	68	36	254	—	34	—	48	—	6 738
Zug	635	—	—	467	68	—	762	49	—	81	—	—	603	—	—	2 665
Zürich	10 297	1 161	913	9 038	8 541	870	16 392	11 107	973	3 210	—	479	5 473	2 118	91	70 663
Einzelmitglieder*	18	442	—	[1] 2 861	1 179	—	3	345	—	—	—	[2] 717	4	4	—	5 573
Total	65 720	9 007	3 956	56 981	39 393	2 627	101 479	31 096	5 268	15 555	1 001	2 641	29 773	9 398	3 413	377 308

* Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können. [1] Unterverbände VAS und teilweise VPV. [2] Sektionen Gradierte und Radio.

2. *Arbeitnehmerorganisationen ausserhalb des SGB*

Wie in den letzten Jahren, führen wir auch dieses Jahr die Mitgliederzahlen der wichtigsten ausserhalb des SGB stehenden Arbeitnehmerorganisationen auf.

Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder 1949	1950
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	56 696	56 981
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	31 135	31 096
* PTT-Union	15 356	15 555
* Verband schweizerischer Postbeamter	5 083	5 268
* Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	2 512	2 641
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband, Gruppe Militärbetriebe	1 300	1 300
* Verband schweizerischer Zollangestellter	3 310	3 413
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	4 764	4 880
Verband schweizerischer Zollbeamter	1 039	1 057
Schweizerischer Posthalterverband	3 174	3 198
Total	124 369	125 389
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	115 392	116 254
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	8 977	9 135

In der Spitzenorganisation des öffentlichen Personals, dem «Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe» sind rund 93 Prozent der Mitgliederbestände dem SGB angeschlossen. Alle Verbände weisen eine leichte Mitgliederzunahme auf, mit Ausnahme des VPOD und der Gruppe Militärbetriebe.

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände

	Zahl der Mitglieder 1949	1950
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	51 441	52 350
Schweizerischer Werkmeisterverband	9 382	9 501
Union Helvetia	9 055	9 047
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1 258	1 261
Schweizerischer Musikerverband	1 200	1 084
Schweizerischer Polierverband	1 205	1 205
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	419	423
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	380	326
Total	74 340	75 198

In der Gruppe der Angestelltenorganisationen, die in der «Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)» zusammengeschlossen sind, hat der Kaufmännische Verein den grössten Anteil an der Mitgliedervermehrung.

	Zahl der Mitglieder 1949	1950
Christlichnationaler Gewerkschaftsbund	48 125	49 583
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	15 537	16 556
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	15 330	15 563
Total	78 992	81 702

Von den drei ausgesprochenen Richtungsgewerkschaften, den sogenannten Minderheitsgewerkschaften, geben alle Organisationen eine Vermehrung des Mitgliederbestandes an, gesamthaft um rund 2700 Mitglieder.

	Zahl der Mitglieder 1949	1950
Schweizerischer Lehrerverein	13 000	13 200
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	13 288	13 700
Schweizerischer Bankpersonalverband	10 689	16 700
Verband schweizerischer Polizeibeamter	6 142	6 282
Angestellte der Maschinen- und Elektroindustrie	5 430	5 655
Schweizerischer Bäckerei- und Konditoreipersonalverband	3 377	3 378
Metzgereipersonalverband der Schweiz	2 877	3 027
Heizer- und Maschinistenverband	1 719	1 725
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	13 823	.

3. Die Leistungen der gewerkschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen im Jahre 1950

Die Beanspruchung der gewerkschaftlichen Unterstützungskassen blieb auch im Jahre 1950 eine sehr rege. Dank der verbandseigenen Selbsthilfeeinrichtungen konnte in unzähligen Fällen über schwierige Notlagen, die sich gerade im Arbeiterleben sehr oft einstellen, hinweggeholfen werden. Die von den Verbandszentralen ausgewiesene Unterstützungssumme für alle Kassen- und Fondsarten erhöhte sich von 27,2 Millionen (Mio) Franken im Jahre 1949 um 2 Mio auf 29,3 Mio Franken. Zu diesen Leistungen wären eigentlich noch die Summen zuzuzählen, die in vielen Sektions- und Sekretariatsverbänden auf Grund lokaler zusätzlicher Einrichtungen zur Auszahlung gelangen, die aber statistisch nicht erfasst werden.

Tabelle 7	1949	1950	Prozentuale Verteilung 1949	Prozentuale Verteilung 1950
	in Franken			
Arbeitslosenunterstützung ...	9 748 788	11 207 331	35,8	38,4
Kranken- und Unfallunterstützung (inkl. Wöchnerinnenunterstützung).....	9 439 154	10 134 568	34,7	34,6
Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	4 183 446	3 869 988	15,4	13,2
Invalidenunterstützung	1 271 068	1 346 718	4,8	4,6
Notlageunterstützung.....	1 037 103	1 307 731	3,8	4,4
Reise- und Umzugsunterstützung, Reisemarkenvergünstigungen[1] ..	279 758	365 926	1,0	1,2
Rechtsschutzunterstützung ..	215 162	231 039	0,8	0,8
Lohnbewegungen und andere gewerkschaftliche Aktionen (inkl. Massregelungsunterstützung)	803 706	589 976	2,9	2,0
Ausgaben für Bildungszwecke (inkl. Berufsbildung).....	237 571	232 842	0,8	0,8
Total	27 215 756	29 286 119	100,0	100,0

[1] Inkl. Ferienzuschüsse und Aufwendungen für Ferienheime.

An den Mehraufwendungen um 2 Mio Franken partizipierte die Arbeitslosenuntersützung mit 1,5 Mio Franken, die Kranken- und Unfallunterstützung mit 0,7 Mio Franken und die Notlageunterstützung mit rund 0,3 Mio Franken. Gerade das Anwachsen der Notlageunterstützung weist auf einen anhaltenden Notstand in weiten Kreisen der Arbeiterschaft hin, der sich freilich einer oberflächlichen Betrachtung der wirklichen sozialen Zustände entzieht.

Wiesen auf der einen Seite einzelne Unterstützungszweige grössere Beanspruchung auf, so lassen die Sterbe-, Alters- und Fürsorgekassen gesamthaft eher eine leichte Entlastung erkennen, die aber mehr als vorübergehende Schwankung zu werten ist. Das gleiche gilt für den Posten «Aufwendungen für gewerkschaftliche Aktionen» (Lohnbewegungen usw.), der um zirka einen Viertel kleiner ist als im Vorjahr, der aber sowieso grösseren Schwankungen unterliegt als die anderen statutarischen Versicherungseinrichtungen. Die Veränderungen bei den übrigen Posten bewegen sich im Rahmen einer normalen Entwicklung, d. h. im Sinne einer leichten Zunahme.

In der Kolonne über die prozentuale Aufteilung der einzelnen Unterstützungszweige kommen sowohl die ungleiche Gewichtung der Unterstützungsposten, wie die Verschiebung gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck. Die Arbeitslosenunterstützung steht mit einem Anteil von 38,4 Prozent weiterhin an erster Stelle. Sie stieg infolge stärkerer

Belastung gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent höher an. Die vier wichtigsten Versicherungszweige Arbeitslosen-, Kranken- und Unfall-, Sterbe-, Alters- und Fürsorge-, sowie Invalidenunterstützung belegen, wie im Vorjahre, rund 91 Prozent der geleisteten Auszahlungen.

Tabelle 8

	Arbeitslosenunterstützung 1949	Arbeitslosenunterstützung 1950	Uebrige Unterstützungsleistungen 1949	Uebrige Unterstützungsleistungen 1950
	in Franken			
Bau- und Holzarbeiter ...	5 473 906	5 852 250	4 682 650	5 269 680
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter ...	136 384	128 775	56 826	67 633
Buchbinder und Kartonager	52 228	46 397	377 004	319 919
Eisenbahner	50 691	88 503	1 908 798	1 691 062
Handels- Transport- und Lebensmittelarbeiter ..	898 390	887 102	762 853	870 186
Lithographen	16 322	20 562	578 093	558 529
Metall- und Uhrenarbeiter.	2 845 520	3 898 917	6 122 646	6 467 362
Personal öffentlicher Dienste	71 442	68 430	347 461	309 161
Postbeamte	—	—	52 250	26 070
PTT-Union	—	—	147 492	70 513
Seidenbeuteltuchweber....	—	42 936	—	91
Telephon- und Telegraphenbeamte ...	—	—	12 516	10 097
Textil- und Fabrikarbeiter	174 371	130 196	242 437	193 057
Typographen	29 534	43 263	2 143 316	2 222 195
Zollangestellte	—	—	28 626	6 233
Total	9 748 788	11 207 331	17 466 968	18 078 788

Eine Aufspaltung der Unterstützungsleistungen nach einzelnen Verbandsgebieten in Tabelle 8 zeigt deutlich die unterschiedliche Belastung der einzelnen Organisationen. Bei der Arbeitslosenunterstützung steht der Bau- und Holzarbeiterverband mit einer Summe von 5,8 Mio Franken um rund 0,4 Mio Franken höher als im Vorjahr, bei den Metall- und Uhrenarbeitern stiegen die Unterstützungsleistungen sogar von 2,8 auf 3,9 Mio Franken an.

Nach Tabelle 8 folgen im Sammelposten «Übrige Unterstützungsleistungen» summenmässig nach den beiden zahlenmässig grössten Verbänden der Metall- und Uhrenarbeiter (6,5 Mio Fr.) und Bau- und Holzarbeiter (5,3 Mio Fr.) an dritter Stelle die Typographen (2,2 Mio Fr.), ihnen folgen die Eisenbahner (1,7 Mio Fr.) und als fünfte sind die Lithographen (0,6 Mio Fr.) zu nennen.

Bemerkenswerte Veränderungen im Sinne höherer Leistungen gegenüber dem Vorjahr sind vor allem beim Bau- und Holzarbeiterverband um rund 0,6 Mio Franken festzustellen (Krankenkasse), sodann bei den Metall- und Uhrenarbeitern eine Zunahme um rund 350 000 Franken (Krankenkasse und Notlageunterstützung). Auch

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände im Jahre 1950

(in Franken)

Tabelle 9 Verbände	Arbeitslosenunterstützung	Krankenunterstützung inkl. Wöchnerinnenunterstützung	Unfallunterstützung	Invalidenunterstützung	Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	Notlageunterstützung	Reise- und Umzugsunterstützung inkl. Reisemarken- und Ferienvergünstigung[1]	Gewerkschaftl. Bewegungen u. Aktionen inkl. Massregelungsunterstützg.	Rechtsschutz-	Ausgaben für Bildungszwecke, Berufsbildung	Total
1. Bau- und Holzarbeiter	5 852 250	4 694 979	12 994	—	277 387	96 990	1 903	118 166	24 816	42 445	11 121 930
2. Bekleidungs-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter	128 775	8 563	—	932	19 515	15 940	1 715	13 184	2 022	5 762	196 408
3. Buchbinder und Kartonager	46 397	199 058	7 122	58 175	6 980	12 083	7 865	6 608	—	19 028	363 316
4. Eisenbahner	88 503	—	58 500	—	1 408 474	27 906	67 085	67 136	54 631	7 330	1 779 565
5. Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter	887 102	434 593	1 233	—	83 080	70 374	100 730	85 920	77 127	17 129	1 757 288
6. Lithographen	20 562	285 776	—	198 386	22 948	21 206	14 369	2 823	375	12 646	579 091
7. Metall- und Uhrenarbeiter	3 898 917	3 475 724	85 485	—	1 693 315	939 026	112 177	139 709	21 926	—[3]	10 366 279
8. Personal öffentlicher Dienste	68 430	—	—	—	171 400	25 350	2 160	56 201	34 256	19 794	377 591
9. Postbeamte	—	—	—	—	13 940	—	578	8 874	730[4]	1 948	26 070
10. PTT-Union	—	—	—	—	20 350[2]	9 548	1 241	24 855	10 733	3 786	70 513
11. Seidenbeuteltuchweber	42 936	—	—	—	—	—	—	—	—	91	43 027
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	—	—	—	—	6 810	—	662	2 625	—[4]	—	10 097
13. Textil- und Fabrikarbeiter	130 196	5 900	8 374	—	66 239	57 158	3 190	48 303	2 329	1 564	323 253
14. Typographen	43 263	856 267	—	1 089 225	79 550	32 150	49 463	13 494	727	101 319	2 265 458
15. Zollangestellte	—	—	—	—	—	—	2 788	2 078	1 367	—	6 233
	11 207 331	9 960 860	173 708	1 346 718	3 869 988	1 307 731	365 926	589 976	231 039	232 842	29 286 119

[1] Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.
[2] Sterbekasse der Telephon- und Telegraphenangestellten.
[3] Die Bildungsarbeit wird durch die Sektionen betreut und finanziert.
[4] Zusammen mit VSTTB.

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände seit 1920

(in Franken)

Tabelle 10	Arbeitslosen-unterstützung	Kranken- und Unfall-unterstützung	Invaliden-, Sterbe-, Alters- und Fürsorge-unterstützung	Notlage-unter-stützung	Reise und Umzugsunter-stützung, Reisemarken- und Ferienver-günstigungen[2]	Rechts-schutzunter-stützung	Gewerkschaft-liche Bewe-gungen und Aktionen inkl. Massregelungs-unterstützung	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
1920—1924	9 292 918	6 507 859	2 106 152	238 989	111 449	296 333	7 362 429	1 361 470[1]	27 277 599
1925—1929	12 025 686	6 972 700	3 788 031	478 647	189 842	384 987	2 518 492	1 192 712[1]	27 551 097
1930—1934	125 615 037	10 206 958	7 611 527	1 248 439	247 062	526 070	3 650 384	1 664 806[1]	150 770 283
1935—1939	123 404 383	10 849 682	12 472 392	1 829 050	95 484	498 795	2 288 147	533 700	151 971 633
1940—1944	30 808 222	11 488 026	18 061 743	9 270 320	191 837	439 147	847 927	728 937	71 836 159
1945—1949	30 916 937	28 022 882	25 853 376	5 907 258	1 136 741	825 405	3 963 423	1 563 442	98 189 464
1938	21 876 938	2 135 988	2 687 420	406 033	10 307	99 512	253 399	144 958	27 614 555
1939	17 597 732	2 241 132	2 752 928	683 573	20 197	84 127	414 392	121 893	23 915 974
1940	8 539 960	2 159 413	3 128 175	1 350 327	33 806	76 768	110 221	88 498	15 487 168
1941	5 105 949	1 938 193	3 352 865	1 558 846	20 687	78 014	179 290	127 133	12 360 977
1942	5 650 967	2 159 028	3 458 671	1 645 498	27 248	95 412	122 947	158 131	13 317 902
1943	4 350 271	2 337 447	3 512 313	2 153 916	30 767	90 139	192 333	141 004	12 808 190
1944	7 161 075	2 893 945	4 609 719	2 561 733	79 329	98 814	243 136	214 171	17 861 922
1945	7 581 704	3 589 519	4 959 098	1 860 522	138 618	104 240	389 579	238 465	18 861 745
1946	5 133 011	3 757 677	5 036 157	991 601	197 348	126 858	1 064 183	467 529	16 774 364
1947	5 194 052	4 345 086	5 110 425	920 129	214 504	174 600	1 100 761	331 505	17 391 062
1948	3 259 382	6 891 446	5 293 182	1 097 903	306 513	204 545	605 194	288 372	17 946 537
1949	9 748 788	9 439 154	5 454 514	1 037 103	279 758[2]	215 162	803 706	237 571	27 215 756
1950	11 207 331	10 134 568	5 216 706	1 307 731	365 926[2]	231 039	589 976	232 842	29 286 119

[1] Inkl. Agitation und Organisation. [2] Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

der VHTL und die Typographen weisen grössere Leistungen von je rund 100 000 Franken auf. Zu den Verbänden, deren Beanspruchung gegenüber dem Vorjahr gesamthaft weniger gross war, gehören vor allem die Eisenbahner (Versicherungskasse), die Buchbinder und Kartonager, der VPOD und die Lithographen.

In Tabelle 9 sind nähere Details über die Aufteilung der Unterstützungsleistungen nach Verbänden und Verwendungszwecken zu entnehmen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, dass die geringeren Leistungen bei einigen Verbänden des öffentlichen Personals (PTT- und Zollpersonal) vor allem auf ihre strukturelle Eigenart zurückzuführen sind. Es wären in diesem Zusammenhang die Darlehenskassen von drei Verbänden des öffentlichen Personals zu erwähnen (SEV, VOPD und PTT-Union), die im Jahre 1950 in 990 Fällen für rund 608 000 Franken Darlehen an ihre Mitglieder gewährten (in der Tabelle nicht angeführt). Als Abschluss zeigt Tabelle 10 die jährliche Entwicklung der verschiedenen Unterstützungszweige im Zeitabschnitt von 1938 bis 1950 und im Fünfjahrperioden seit 1920.

Willy Keller.

Triest — Streiflichter aus Zone A und B

Die britisch-amerikanisch kontrollierte Zone A des Freien Territoriums von Triest hat 309 500 Einwohner oder rund 18 000 mehr als das Grossherzogtum Luxemburg. Luxemburg erstreckt sich jedoch auf 2586 Quadratkilometer, die Zone A auf nur 222. Das kleine Grossherzogtum schloss eine Zoll- und Währungsunion mit Belgien, das Freie Territorium mit Italien ab. Hier endet die Parallele. Während nämlich Stahlland Luxemburg, das gleichzeitig über eine ertragreiche Landwirtschaft verfügt, aus sich heraus ein rentables Wirtschaftsgebilde ist, wäre Triest ohne direkte und indirekte Marshallhilfe verloren.

Schon unter italienischer Herrschaft, die nach dem ersten Weltkrieg begann, büsste der *Freihafen* ständig an Bedeutung ein. Er aber ist Triests ökonomische Lebensader. Österreichische Kaiser hatten das frühzeitig erkannt und ihm alle möglichen Privilegien gewährt. So endete Generationen hindurch die Steuer- und Zollgesetzgebung am Hafen. Ja, Maria Theresia, Friedrichs des Grossen erbittertste Gegnerin, wollte auch einen blühenden Handel hierher verpflanzen. Griechische und jüdische Kaufleute wurden durch Gewährung vollkommener Glaubensfreiheit herbeigelockt. Damals begründeten die Griechen ihre orthodoxe Kirche, und diese Gemeinde ist heute noch tausend Mitglieder stark mit eigenem Priester und eigener Volksschule. Aus den 6000 Juden des Jahres 1938 wurden nach Ausrottung,